

Sitzungsvorlage Nr. V/2026/0110

Zuständig: Stabsstelle CDO
Verfasser: Spieker, Thomas



Ahaus, 13.02.2026

Beratungsfolge

Ausschuss für Digitalisierung, Wirtschaft, Marketing und Tourismus **25.02.2026** **3**
TOP Ö

Beratungsgegenstand

Smartes Parkraummanagement Ahaus – Sachstandsbericht zu Förderung, Sensorik, Beschilderung, Systemstabilität und Folgekosten

Beschlussvorschlag

Der Ausschuss für Digitalisierung, Wirtschaft, Marketing und Tourismus nimmt den in der Vorlage dargestellten Sachstand zum Projekt „Smartes Parkraummanagement Ahaus“ zur Kenntnis.

Zusammenfassung der Vorlage

Die Stadt Ahaus informiert über den aktuellen Stand des Projekts „Smartes Parkraummanagement“, das die Parkplatzsuche in der Innenstadt durch digitale Sensoren und Anzeigetafeln erleichtern soll. Nach anfänglichen technischen Problemen mit der digitalen Beschilderung wurden diese durch Nachbesserungen des Anbieters behoben – das System läuft nun stabil. Die Parkplatzdaten sind über Apps abrufbar und tragen zur Verringerung des Parksuchverkehrs bei. Das Projekt kostet insgesamt rund 251.000 Euro, wovon die Stadt dank 80-prozentiger Förderung nur etwa 50.000 Euro Eigenanteil trägt. Der Ausschuss soll den Sachstandsbericht zur Kenntnis nehmen; nach fünf Jahren muss über die Fortführung des Supports entschieden werden.

Sachdarstellung

Projektkontext und Fördergrundlage

Das Projekt „Smartes Parkraummanagement Ahaus“ ist ein zentraler Baustein der Digitalen Strategie 2028 der Stadt Ahaus im Zielfeld „Digitale Stadt“ mit dem Schwerpunkt Mobilität. Ziel ist es, die Parkraumauslastung in der Ahauser Innenstadt digital zu erfassen, transparent darzustellen und so die Parkplatzsuche zu erleichtern, den Parksuchverkehr zu reduzieren und die Attraktivität der Innenstadt zu stärken.

Im August 2022 wurden für dieses Vorhaben Fördermittel beantragt. Bereits im September 2022 lag der entsprechende Bewilligungsbescheid vor. Bewilligt wurden 320.000 € bei einer Förderquote von 80 % und einem Förderzeitraum bis zum 31.12.2024. Gefördert werden insbesondere die Installation und Konfiguration der Parkraumsensorik auf ausgewählten, stark frequentierten Parkflächen, die Entwicklung und Umsetzung digitaler Workflows zur Verarbeitung und Auswertung der Sensordaten sowie die Automatisierung der Parkplatzsuche durch nutzerfreundliche Informationsangebote.

Auf dieser finanziellen Grundlage konnte das Projekt so konzipiert werden, dass neben der Sensorik auch die dahinterliegenden digitalen Prozesse und Automatisierungen umgesetzt werden und das System dauerhaft in die digitale Infrastruktur der Stadt Ahaus eingebunden ist.

Aufbau der Parkraumsensorik und Sicherung der Datenqualität

Im September 2023 wurde mit der Installation der ersten Parkraumsensoren begonnen. Bis zum Sommer 2024 wurden alle vorgesehenen Parkflächen im Innenstadtbereich mit Sensorik ausgestattet und in das zentrale Parkraummanagementsystem integriert. Damit liegt für die relevanten Stellflächen eine kontinuierliche, sensorgestützte Erfassung der Belegung vor.

Nach Abschluss der baulichen und technischen Installation wurde bewusst eine Phase zur Sicherung und Optimierung der Datenqualität eingeplant. In dieser Phase wurde geprüft, ob Ein- und Ausfahrten plausibel erfasst werden und ob die im System ausgewiesenen Auslastungswerte mit der tatsächlichen Belegung vor Ort übereinstimmen. Stichprobenartige Vergleiche zwischen Beobachtungen im Feld und den angezeigten Werten bildeten die Grundlage dieser Überprüfung.

Es zeigte sich, dass insbesondere Dauerparker, die über längere Zeiträume denselben Stellplatz nutzen, die Auswertungen beeinflussen und dazu führen können, dass die dynamische Nutzung der Parkflächen im System nicht vollständig abgebildet wird. Die Auswertelogiken wurden entsprechend angepasst, um diese Effekte zu berücksichtigen und ein realitätsnahes Bild der Auslastung zu erhalten. Zugleich wurde deutlich, dass wie bei vergleichbaren Smart-Parking-Lösungen eine hundertprozentige Erfassungsquote technisch nicht erreichbar ist. Ziel ist daher eine hohe, für Verkehrslenkung, Information und Auswertung ausreichend verlässliche Datenqualität, ohne den Anspruch, jeden Einzelfall fehlerfrei abzubilden.

Digitale Parkraumbeschilderung – Inbetriebnahme und anfängliche Probleme

Zur unmittelbaren Nutzung der Sensordaten durch Verkehrsteilnehmende wurde ergänzend eine digitale Parkraumbeschilderung installiert. Diese zeigt bereits an den Zufahrten zur Innenstadt die aktuelle Auslastung ausgewählter Parkflächen an und soll so die Parkplatzsuche vereinfachen und den Parksuchverkehr reduzieren.

Die Installation der Beschilderung wurde im Sommer 2025 abgeschlossen. Kurz nach Inbetriebnahme traten jedoch technische Probleme auf. Zum einen kam es von Beginn an zu Schwierigkeiten mit den Akkus der Schilder, was zu instabilen Laufzeiten und zeitweisen Ausfällen führte. Das beauftragte Unternehmen wurde zur Nachbesserung aufgefordert und nahm entsprechende technische Anpassungen vor.

Zum anderen zeigte sich, dass die auf den Schildern dargestellten Auslastungswerte teilweise erheblich von der tatsächlichen Parksituation abwichen. Hinweise aus der Bürgerschaft und eigene Kontrollen machten deutlich, dass die angezeigten Werte nicht zuverlässig waren. Die Stadt Ahaus stand daher gemeinsam mit der KAAW von Beginn an in engem Austausch mit dem Hersteller der Schilder, GoSpace, um die Ursachen dieser Abweichungen zu identifizieren.

Fehleranalyse – Datenübertragung als zentrale Ursache

In der weiteren Analyse konnte die Fehlerquelle schrittweise eingegrenzt werden. Die Sensordaten aus dem Parkraummanagementsystem erwiesen sich weitgehend als plausibel und stabil. Die wesentlichen Probleme lagen in der Datenübertragung zwischen dem Parkraummanagement als Datenquelle und der Beschilderung als Anzeigeeinheit.

Seitens des Unternehmens wurden unterschiedliche technische Einflussfaktoren benannt, unter anderem eine an einigen Standorten unzureichende Mobilfunkabdeckung, zeitliche Latenzen in der Datenübermittlung sowie Roaming-Probleme im Mobilfunknetz. Diese Faktoren führten dazu, dass die auf den Schildern angezeigten Werte zeitweise nicht oder nicht korrekt aktualisiert wurden.

In mehreren Iterationsschritten wurden daraufhin die Übertragungswege und Aktualisierungsintervalle angepasst, Systemkonfigurationen optimiert und wiederholt Testreihen durchgeführt. Dabei wurden die im Backend (Parkraummanagement) vorliegenden Sensordaten systematisch mit den auf den Schildern angezeigten Werten verglichen.

Fristsetzung, Monitoring und Stabilisierung des Systems

Um Verbindlichkeit in den Nachbesserungsprozess zu bringen, setzte die Stadt dem Unternehmen nach den wiederholten Optimierungen letztmalig eine Frist bis zum 19.12.2025. Die Fristsetzung erfolgte in enger Abstimmung mit der KAAW und wurde schriftlich dokumentiert.

Im Zeitraum bis zu diesem Datum wurden die Anzeigen der Beschilderung engmaschig überwacht. Die Auslastungswerte auf den Schildern wurden täglich erfasst und mit den Daten aus dem Parkraummanagementsystem abgeglichen. Auf dieser Basis konnte transparent nachvollzogen werden, ob die vorgenommenen Anpassungen zu einer Verbesserung der Anzeigequalität führten.

Das Ergebnis ist eine deutliche Verbesserung der Übereinstimmung zwischen Schildanzeige und Sensordaten. Die zuvor festgestellten Diskrepanzen konnten weitgehend beseitigt werden. Die angezeigten Auslastungswerte entsprechen nun den im System erfassten Daten in einem Umfang, der für den praktischen Betrieb als verlässlich eingestuft werden kann. Die zentrale Fehlerquelle in der Datenübertragung zwischen Parkraummanagement und der Beschilderung gilt damit als identifiziert und behoben.

Digitaler Mehrwert – Apps und offene Datenarchitektur

Die im Rahmen des smarten Parkraummanagements erhobenen Auslastungsdaten werden nicht nur über die stationäre Beschilderung bereitgestellt, sondern auch digital visualisiert. Sie stehen den Nutzerinnen und Nutzern sowohl in der CityPilot-App als auch in der Ahaus Super-App zur Verfügung und ermöglichen eine komfortable, mobile Planung der Parkplatzsuche, noch bevor die Innenstadt erreicht wird.

Aufgrund der offenen Datenarchitektur des Systems sind darüber hinaus weitere Integrationen jederzeit möglich. Die Daten können perspektivisch in zusätzliche Anwendungen, städtische Dashboards oder externe Dienste eingebunden werden, ohne dass grundlegende Systemanpassungen erforderlich sind. Damit unterstützt das System die strategischen Ziele der Digitalen Strategie 2028 in den Bereichen Open Data, smarte Mobilität und nutzerzentrierte Services.

Kosten und Folgekosten

Die Gesamtkosten des Projekts „Smartes Parkraummanagement Ahaus“ belaufen sich auf 251.375,66 €. Unter Berücksichtigung der Förderquote von 80 % entfällt der überwiegende Teil der Aufwendungen auf die bewilligten Fördermittel. Der kommunale Eigenanteil beläuft sich auf 50.275,13 €. Damit konnte das Vorhaben mit einem im Verhältnis zum Gesamtvolumen vergleichsweise moderaten Mitteleinsatz aus dem Haushalt der Stadt Ahaus realisiert werden.

Die genannten Projektkosten umfassen einen gesicherten Betrieb des Systems einschließlich Support ab Installation für einen Zeitraum von fünf Jahren. Innerhalb dieses Zeitraums sind Wartung, Fehlerbehebung und die laufende Systembetreuung abgedeckt. Nach Ablauf der fünf Jahre ist eine erneute Beauftragung des Supports erforderlich, um den technischen Betrieb langfristig sicherzustellen. Hierzu wird die Verwaltung zu gegebener Zeit eine erneute Kosten- und Bedarfseinschätzung vornehmen und die politischen Gremien informieren.

Bewertung und Empfehlung der Verwaltung

Aus Sicht der Verwaltung hat das System nach anfänglichen technischen Schwierigkeiten inzwischen einen stabilen, den Projektzielen entsprechenden Betriebszustand erreicht. Das smarte Parkraummanagement mit Sensorik, digitaler Beschilderung und App-Integration ist ein wesentlicher Baustein, um die Parkplatzsuche in der Innenstadt zu erleichtern, den Parksuchverkehr zu verringern und damit auch die Aufenthaltsqualität und Umweltbilanz im Innenstadtbereich zu verbessern.

Eine vollständige Rückabwicklung des Projekts erscheint vor diesem Hintergrund wirtschaftlich nicht darstellbar. Das beauftragte Unternehmen hat nachweislich nachgebessert und erbringt die vertraglich geschuldete Leistung nun in einem vertretbaren Umfang. Ein Systemwechsel oder ein kompletter Neuaufbau mit anderer Technik würde erhebliche zusätzliche Kosten verursachen, erneute Planungs- und Implementierungszeiten nach sich ziehen und die bisher erzielten

Fortschritte im Bereich der digitalen Mobilität infrage stellen.

Finanzielle Auswirkungen

☐ Ja ☒ Nein

Budget:

Maßnahme:

Ergebnisplan:

Pos.	Bezeichnung	Betrag in €

Finanzplan:

Pos.	Bezeichnung	Betrag in €

Prüfung der Umwelt- und Klimarelevanz

☐ keine ☒ positiv ☐ teils/teils ☐ negativ

Alternativen / Optimierung:

☐	keine
☐	folgende Optimierungsmaßnahmen werden berücksichtigt:
☐	werden aus folgenden Gründen nicht vorgeschlagen:

Anlagen